

gen zu wahrer Urkund und ganzer und steter Sicherheit gebe ich den Käufern und ihren Erben und Nachkommen diesen mit meinem eigenen, angehängten Siegel besiegelten Brief. Dies geschah in Feldkirch, und auch der Brief wurde in Feldkirch gegeben, am Abend vor dem Fest des heiligen Apostels Thomas, vor Weihnachten in dem Jahr 1371 nach Christi Geburt.

*Abschrift: Gemeindearchiv Balzers, «Gemeinds-Marken-Buch». Urkunden-Abschriftenband von Johann Bapt. Vogt, Lehrer, aus dem Jahre 1841. 46 × 30 cm, fol. 63. (Vgl. die Ausführungen zur Archivgeschichte in diesem Band). «Ein und zwanzigster Brief / Dieser Brief, der im uralten Archiv zu Schaan vorgefunden wurde, enthält ei - /nige Rechtsamen, welche sich auf die Alpen Guschg und Guschgfiel beziehen und / schreibt sich her vom Jahre / 1371». Dann folgt die Abschrift des Briefes. — Eine zweite Abschrift befand sich im ehemaligen Schlossarchiv: «Copia Lehenbriefs denn Walssern Gúsch und Gúschgefiel / de anno 1371. Zünss 17 fl». Eintrag im «Repertorium der im Hochfürstlichen Schloss / Hohen Lichtensteinischen Archiv Befindtlichen Docümenten, Acten, undt schrifften». II. 30.*

*Druck: JbL. 1902, 125 ff. (Büchel).*

*Regesten: KB. 260; JbL. 1908, 109 (Schädler); Klenze v., 13 (zum Teil irrige Interpretation und falsche Wiedergabe).*

*Literatur: JbL. 1902, 125, 127, 160, 162 ff., 174, 185 ff. (Büchel); JbL. 1906, 65 (Urbar); JbL. 1909, 106 f. (Büchel); JbL. 1924, 77 ff. (Büchel); JbL. 1935, 13 (Diebold).*

*Zur Abschrift: Ursprünglich gehörten die Alpen Guschg und Guschgfiel zum Kirchspiel Frastanz in der Herrschaft Sonnenberg, die seit 1342 Mai 3. zur Grafschaft Vaduz gehörte, wie das auch aus der Bestätigung der Teilungsurkunde von 1355 Mai 21. erhellt (LUB. I/1, 207 ff.; LUB. I/3, 138 ff.). Von Frastanz aus bestand die Zufahrtsmöglichkeit zur Alp. So hatten die Frastanzer das Alpgebiet von Guschg und Guschgfiel zu Lehen und verkauften einen Teil ihrer Rechte an die Schaaner (vgl. die Urkunde von 1361 April 20. in diesem Band). Den übrigen Teil vom alten Guschg erwarben 1371 Dezember 20. einige Walser am Triesnerberg, wie die vorliegende Urkunde zeigt. Dabei handelt es sich um das heutige Gúschgle (auch Walser-Guschg) und Guschgfiel und (sehr wahrscheinlich auch) um die Matta-Alp. Die Alpe Gúschgle erstand zwischen 1507 und 1562 die Alpgenossenschaft Mäls (JbL. 1902, 127 (Büchel); JbL. 1924, 80 (Büchel). Guschgfiel aber erhielten wieder die Frastanzer. Danach besaßen zu Ende des 16. Jahrhunderts und im 17. Jahrhundert die Schaaner Guschg (seit 1361), die Mälser Gúschgle (vor 1562) und die Frastanzer Guschgfiel.*